



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

31. August 2018

Wochenbericht KW 35

forsa | Emnid | FG Wahlen | infratest dimap

Wähleranteile:	Union bei 31 % bzw. 30 %, SPD bei 19 % bzw. 18 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/ Abschiebungen

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF
CDU/CSU	30 (-)	30 (-)	31 (-)
SPD	18 (-)	19 (+1)	18 (-)
FDP	8 (-1)	9 (-)	8 (-)
DIE LINKE	10 (-)	9 (-)	8 (-1)
B'90/Grüne	15 (-)	14 (-1)	14 (-1)
AfD	14 (-)	15 (+1)	17 (+1)
Sonstige	5 (+1)	4 (-1)	4 (+1)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	23.-29.08.	28.-30.08.

Die Union liegt bei FG Wahlen 13 (-), bei forsa 12 (-) und bei Emnid 11 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	47 (-)
Nahles	13 (-1)
Merkel	42 (-)
Scholz	23 (+1)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 34 (+1) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und 19 (-1) Prozentpunkte vor Olaf Scholz.

85 % (+2) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-1) Nahles. Von den CSU-Anhängern würden sich 71 % (+3) für Merkel und 4 % (-3) für Nahles entscheiden. 31 % (-3) der SPD-Anhänger präferieren Nahles und 35 % (-) Merkel.

Bei der Alternative zwischen Merkel und Scholz sprechen sich 80 % (+1) der CDU-Anhänger für Merkel und 9 % (+1) für Scholz aus; von den CSU-Anhängern würden sich 69 % (+5) für Merkel und 10 % (-2) für Scholz entscheiden. 51 % (+1) der SPD-Anhänger präferieren Scholz und 26 % (-2) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (02.09.2018)

² im Vergleich zur KW 32

Problemlösungskompetenz

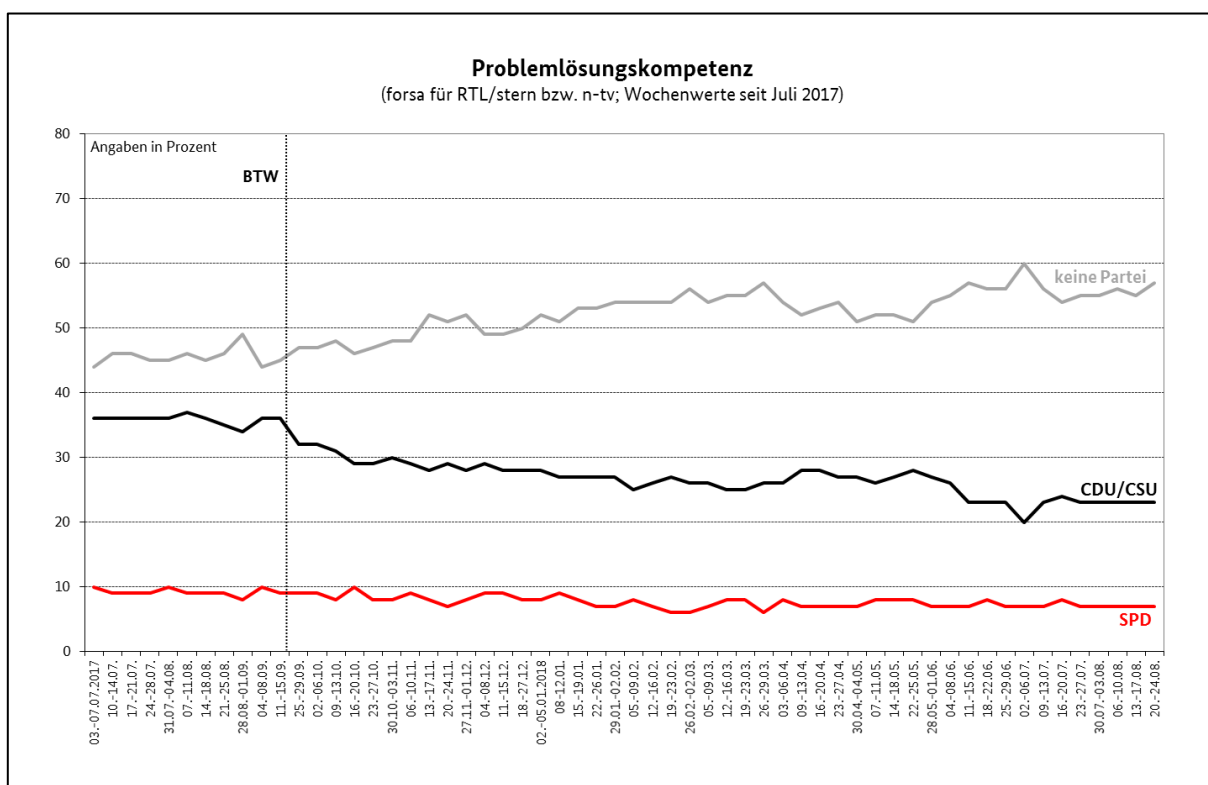
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	23	(-)
SPD	7	(-)
sonstige Parteien	13	(-2)
keine Partei	57	(+2)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

57 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

61 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-2) von ihrer Partei.



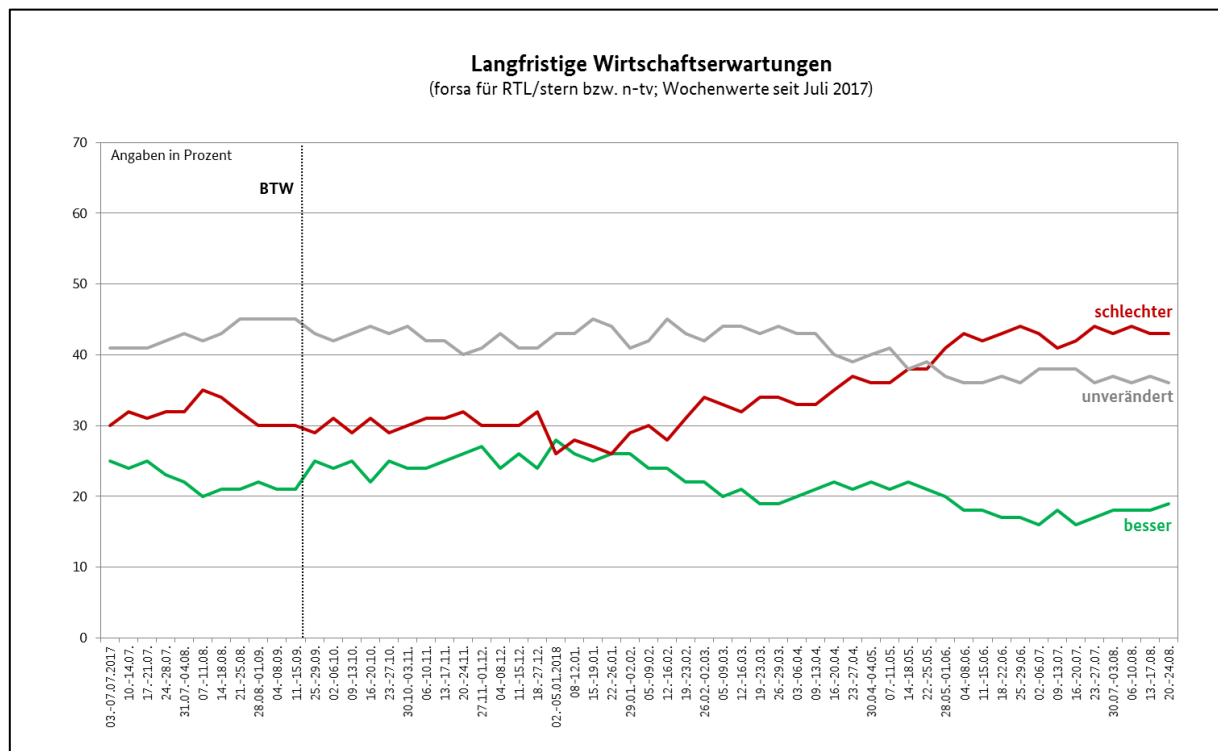
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	19	(+1)
schlechter	43	(-)
unverändert	36	(-1)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche so gut wie nicht verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (-1) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(-2)
schlechter als vor einem Jahr	17	(+2)
genauso wie vor einem Jahr	65	(-)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (26 % zu 10 %). Auch Gutverdiener (24 %) sehen überdurchschnittlich oft Verbesserungen.

Geringverdiener (28 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (23 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	21	(-3)
in einem Jahr schlechter	14	(+3)
ungefähr so wie jetzt	64	(-)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (43 % zu 6 %).

Personen mit mittlerer formaler Bildung (19 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	51	(-)
zurzeit eher ungünstig	42	(+3)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

30- bis 59-Jährige (58 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Personen mit hoher formaler Bildung glauben dies häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (58 % zu 35 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (68 % zu 32 %).

Unter 30-Jährige (57 %) und Ostdeutsche (49 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
eher optimistisch	44	(-1)
eher pessimistisch	32	(+4)
Erhebungszeitraum	20.-24.08.	

Gutverdiener (54 %), Personen mit hoher formaler Bildung (50 %) und unter 30-Jährige (49 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener (43 %), Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (39 %) und Ostdeutsche (38 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA	
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	31	(-2)
Ausschreitungen in Chemnitz	19	(neu)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	19	(+9)
US-Präsidentschaft Donald Trump	8	(+1)
Erhebungszeitraum	27.-29.08.	

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik/Abschiebungen". Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der AfD (56 %) und der Union (38 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 50-Jährige nennen es häufiger als unter 50-Jährige (36 % zu 26 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (39 % zu 24 %).

35- bis 49-Jährige (26 %) sowie Anhänger der Linkspartei (31 %), der AfD, der Grünen (jew. 26 %) und der SPD (25 %) erwähnen die Ausschreitungen in Chemnitz besonders oft. Personen mit hoher formaler Bildung nennen das Thema häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (30 % zu 12 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (26 % zu 8 %).

Anhänger der SPD (33 %), der FDP (26 %) und der Linkspartei (24 %) nennen die Rentenpolitik/Altersvorsorge überdurchschnittlich oft. Über 50-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 50-Jährige (27 % zu 10 %).

